

Zu diesem Heft

Am 7. Dezember 2011 erreichte uns die Nachricht vom Tod unseres Chefredakteurs Prof. Dr. Clemens Thoma, der die Neue Folge des Freiburger Rundbriefs von der ersten Ausgabe an betreut hat. Unter dem Motto der von Thoma vielzitierten Flusser-Aussage – *Jesus ist kristallklares Judentum* – würdigt **Alwin Renker** Leben und Werk dieses bekannten Judaisten.

In den von Krankheit gezeichneten letzten Jahren seines Lebens war die international bekannte Stimme von **Clemens Thoma** langsam verstummt. Ein Abdruck seines Beitrags „*Judentum und Christentum*“ aus dem Jahr 1980 soll seiner Stimme noch einmal Gehör verleihen.

Rechtzeitig zum Osterfest nimmt **Irmtraud Fischer** mit dem Thema *der Rettung der Kinder Israels vor Pharaos Truppen am Schilfmeer* ein scheinbar von unausrottbaren Vorurteilen behaftetes Thema auf: die Erzählung vom unbarmherzigen „alttestamentarischen“ Gott stehe im Gegensatz zum „liebenden christlichen“ Gott. Fischer folgert daraus: „Das Mitleid mit Pharaos Truppen gleicht dem Mitleid mit den Nationalsozialisten, die beim Warschauer Gettoaufstand ums Leben kamen.“ Nicht einem „grausamen Gott“ wird das Wort geredet, sondern vor Antijudaismus gewarnt.

Nicht Gewalt, sondern der Ruf zur Umkehr zu Gott und Seiner Weisung ist der Kern der Perikope von der „*Tempelreinigung*“ (Joh 2,13–25), erklärt **Yuval Lapide**. Der Zorn des „Rabbi Jehoschua“ (Jesus) zeigt ihn tief verwurzelt in der Tradition seines Volkes und in einer Linie mit dem Propheten Jeremia, der einst in ähnlicher Weise gegen die religiöse und soziale Dekadenz des Volkes wettete.

Zum 80. Geburtstag des israelischen Literaten **Aharon Appelfeld** skizziert **Wolfgang Treitler** in Appelfelds Werk dessen Ringen um sein „Jude-sein“, das vor allem in der Frage der Konversion seinen Ausdruck findet. Appelfelds Werk steht für eine offene jüdische Identität – und indirekt auch für die christliche Identität –, die ans Judentum gebunden ist.

Diese untrennbare Beziehung war auch Grundtenor der Begegnung von **Papst Benedikt XVI.** mit Vertretern der jüdischen Gemeinde in Berlin am 22. September 2011, wie die hier dokumentierte Ansprache des Vorsitzenden des Zentralrates, **Dieter Graumann**, und die Replik des Papstes belegen.